

Fahrt / Fahraufnahme

engl.: *tracking shot, travelling, dolly shot*

Bewegung der Kamera von einem zu einem anderen Punkt. Technisch wird dies meist mit Schienen gelöst, auf denen die Kamera mittels eines Kamerawagens (Dollys) geschoben wird. Vor allem im Low-Budget-Bereich war es lange üblich, die Kamera in ein Auto zu setzen (beliebt war der Citroen-2CV – die „Ente“ – wegen seines wegfaltbaren Daches und der außerordentlich weichen Federung). Neuerdings werden Fahr-Effekte auch mit einer Steadycam hergestellt. Fahrten sind fast immer topikal geführt. Man unterscheidet *Voraus-* und *Verfolgungsfahrten*, *Begleitfahrten*, *Zu-* und *Wegfahrten*. Großer Aufwand für Fahrten und die mit ihnen abgestimmte Choreografierung von Personen- und Objektbewegungen wird immer wieder in Plansequenzen getrieben. Ein kompliziertes Beispiel ist die Eröffnungssequenz von Welles' *Touch of Evil* (1958).

Referenzen

[Chinese Dolly](#); [crabbing](#); [Dolly](#); [elevator shot](#); [Rundfahrt](#); [Slider](#); [tracking shot](#); [Vorbeifahrt](#)

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/f:fahrtfahraufnahme-879>

Last update: **2016/06/15 17:20**

